

Merkmale

- Photovoltaikanlage
- experimentelle Biogazanlage
- 51 / 53 Schichtfließbereiche
- Sanitärkern
- Diskursantepool

Kennzahlen

RF:	2.700 m ²
BGF:	3.300 m ²
BRF:	14.200 m ²

Projektadresse
Waldstraße 2
18055 Rostock

Gesamtkosten: 5,6 Mio. Euro brutto (IG 200-700)

Bauherr: Bereich für Bau und Ingenieurwissenschaften
Maschinenbau-Verfahrenstechnik
Geschäftsbereich Rostock

Fertigstellung: November 2014

Sitzflächen und Läden
Der Neubau an der Salmer Straße in Rostock setzt in dem baulich heterogenen Ensemble von Universitätsbauten einen städtebaulichen Akzent für die künftige Erweiterung der Agrar- und Umweltwissenschaften.

Der Baukörper passt sich mit seiner kompakt gegliederten Struktur dem Höhenraster der Umgebungsgeschichten an. Seine Ausprägung wird im Wesentlichen von der zentralen Ordnung des Gebäudes vorgegeben. Die dreibändige Anordnung der Funktionskerne im Inneren bildet sich durch großformatige Einrisse in der Fassade ab. Die Eingangsrisse werden durch erspreizbare Faltverkleidungen abgemildert, die sich in ihrer Materialität in den Treppentraum fortsetzen und im Foyer münden.

Das Foyer durchschneidet den kompakten Baukörper und verbindet den zur Salmer Straße orientierten Westflügel mit dem rückwärtig angeordneten Mittel- und Ostflügel und dem Eingang der Maschinenhalle, Nudelsaal und Computerebene im Inneren des Gebäudes.

Außen entsteht ein gleichzeitiger Eingangsbereich für beide Seiten des Gebäudes. Die dunkle Kennzeichnung des Gebäudes wird durch ein großformatiges Dächerfeld aufgehoben, im Inneren wird so ein helles Raumgeschehen, das sowohl die große Orientierung als auch multifunktionale Nutzung für eine intuitive Orientierung.

Erwählung und Funktion
Von Foyer aus verbindet sich die Mitarbeiter in ihre Arbeitsbereiche. Besuchergruppen haben die Möglichkeit zu versetzen und sich im Schauladen über die Tätigkeiten des Instituts zu informieren. Großformatige Glasfenster bieten den Blick auf die neben dem Foyer liegende Treppe und den Aufzug und sorgen so für eine intuitive Orientierung.

Der an der Foyer angrenzende Laborbereich mit seinen 22 Laboren befindet sich im südlichen Teil des Gebäudes. Er bietet eine gute Übersicht über das Gebäude und lässt sich flexibel im Inneren anpassen. Über ein Tor wird das Eingangsrisse direkt vom Foyer und Außenhof mit Materialen versorgt. Die Labore sind durch ein nach Süden durch eine vier Meter breite Glasfront verbunden, die die bauliche Sonnenschutz wird durch horizontalen, die ebenfalls mit Lichtfenstern verbunden ist.

Der Bereich befindet sich in dem zur Salmer Straße orientierten Bereich des Gebäudes. Dieser Bereich bildet die Schnittstelle zum Gelände. Er ist großzügig verglast und vermittelt dem Betrachter ein transparentes Bild von der Forschung im Inneren.

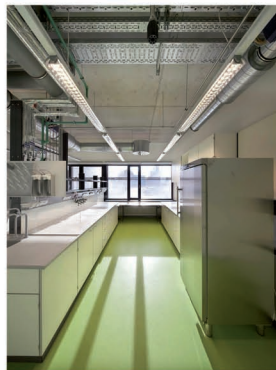
Tragwerk und Konstruktion
Das Gebäude wird in Stahlbetonrahmenbauweise ausgeführt. Terrassen und Treppentore sind getrennt. Es ist möglich, leichte Trennwände sowohl im Laborbereich als auch im Bürobereich im Bereich eines Stockwerks beliebig zu versetzen. Es entsteht eine flexible und nachhaltige Gesamtstruktur die auch zukünftige Nutzungen anpassen lässt.

Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit
Besonderes Augenmerk liegt auf der Verwendung biologischer Materialien mit optimierten Energiebilanzen sowie der Nutzung natürlicher Ressourcen und dem Einsatz alternativer Energieresourcen. Eine 2000 qm große Photovoltaik-Anlage auf dem Dach liefert einen großen Teil des Energiebedarfs des Gebäudes. Im Rahmen des Baus sind auch Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

Als Universitätsbauwerk wird das Gebäude komplett barrierefrei ausgebaut. Das Konzept zur Barrierefreiheit wurde mit dem Behindertenbeauftragten der Universität Rostock erarbeitet und umgesetzt.

Ausstrahlung
Als neue Adresse an der Salmer Straße wartet das Gebäude sein Umfeld auf und gibt dem Fachbereich ein neues Gesicht. Der Name der Fakultät Peter Frey. Die Idee ist sich sicher, dass die Gebäude auch den Universitätsstandort Rostock insgesamt aufwertet und für Studierende interessanter macht.

„Mit dem neuen Laborgebäude wird es künftig einfacher sein, Projekte anzubahnen, die einen hohen methodischen Standard voraussetzen. Dadurch wird die Fakultät als Partner an nationalen und internationalen Netzwerken attraktiver.“



- Grundriss IG M 1:200
- 1 Labore
 - 2 Sanitärkern
 - 3 Besprechungsräume
 - 4 Bibliothek
 - 5 Foyer
 - 6 Treppentor
 - 7 Innenhof
 - 8 Foyer
 - 9 Foyer
 - 10 Foyer
 - 11 Foyer
 - 12 Foyer



- Grundriss 1.OG M 1:200
- 1 Laborkern
 - 2 Aufstiegs-Schleuse
 - 3 Hauptkern
 - 4 Kletterturm
 - 5 Laborkern
 - 6 Foyer
 - 7 Foyer
 - 8 Foyer
 - 9 Foyer
 - 10 Foyer
 - 11 Foyer
 - 12 Foyer



Ansicht Nord M 1:200



Ansicht Süd M 1:200



Längsschnitt M 1:200

